



Gebets- und Fastentag zum Karfreitag

Einleitung

Königin Ester ist eine beeindruckende Frau aus der Bibel. Als Waise wächst sie bei ihrem Onkel auf, wird später zur Frau vom König des Perserreiches und rettet ihrem jüdischen Volk schließlich das Leben. Eine spannende Geschichte. Ester kannte nicht nur die schönen Seiten des Lebens, sondern auch lebensbedrohliche Momente, nämlich als ihr Leben und das ihres jüdischen Volkes akut bedroht war. Aber Ester versuchte nicht aus eigener Kraft irgendetwas zu tun, sie wandte sich an Gott. Und um zu zeigen, dass es ihr wirklich ernst war, fastete sie mit ihren Dienern und Dienerinnen und allen Juden in Susa drei Tage lang. Und Gott erhörte ihre Gebete. Fasten und beten sind keine Formel, um Gott dazu zu bringen, dass zu tun, was ich will. Ester war bereit, ihre Wünsche loszulassen und Gottes Weg anzunehmen. Und Gott verwandelte die Trauer und das Entsetzten der Juden in Freude und Feiern. Auch wir dürfen mit Zuversicht zu Gott kommen, denn er hat Pläne voller Zukunft und Hoffnung für dich und für mich.

Wir möchten dich ermutigen, dich auf Begegnungen mit diesem wunderbaren und guten Gott einzulassen. In diesem Heft gibt es einige Impulse, die du für deinen Gebets- und Fastentag am Karfreitag oder einem anderen Tag deiner Wahl gerne nutzen kannst. Vielleicht nimmst du immer dann einen Impuls zur Hand, wenn es eigentlich Zeit zum Essen wäre oder du lässt bewusst eine Mahlzeit aus und suchst dir einen Impuls für diese Zeit aus. Hilfreich kann es auch sein, wenn Fernseher, Radio, Laptop, etc. in diesen Zeiten ausgeschaltet sind. Vielleicht verlegst du auch eine Einheit nach draußen bei einem Spaziergang? Wenn du dir die Impulse lieber anschauen möchtest, findest du sie auch als Video auf unserem YouTube-Kanal „Förderverein EvJuMab“. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten diesen Tag zu erleben. Probiere es aus! Wir wünschen dir von Herzen einen durch und durch gesegneten Tag in Gottes Gegenwart!

Dein Fördervereins-Team

Zu zweit unterwegs

Schon mal alleine im Kino, Eis essen, Schlittschuhlaufen oder im Urlaub gewesen? Auf jeden Fall ist es gut, mit sich allein sein zu können, aber sind wir mal ehrlich: schöne Dinge sind einfach noch schöner, wenn wir sie mit jemandem teilen. Freude verdoppelt sich, wenn sich jemand mit uns freut. Und Berge scheinen zu schrumpfen, wenn ein anderer sie mit uns gemeinsam erklimmt. Jesus selbst war sich der Stärke von Gemeinschaft bewusst. Und so lesen wir u. a. in Markus 6,7, dass er seine Jünger nicht einzeln ziehen ließ, sondern sie in Zweierschaften aussendete. Nicht als große Gruppe oder zu dritt, sondern eben als „Zweier – Team“. So, dass alles gerecht verteilt ist. Der eine ist für den anderen da und umgekehrt. Keiner kommt zu kurz. Gott stellt uns Glaubensgeschwister an die Seite, um gemeinsam Jesus nachzufolgen. Er sendet uns immer noch gemeinsam aus, lässt uns die Freude am Miteinander entdecken. Die Freude daran, dass wir auf dem schmalen Weg nicht alleine sind, dass mindestens einer noch neben uns herlaufen kann. Immer gemeinsam mit Blick auf den, der vorangegangen ist und der uns verheißen hat, da zu sein. Mitten in der kleinsten möglichen und doch intensivsten Form von Gemeinschaft, mitten in unserer Zweisamkeit, ist Jesus selbst dabei. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20)

Rufe heute eine dir vertraute Person an und lade sie zu einer Zweierschaft bzw. zum Austausch und Gebet mit dir ein.

Innere Aufräumaktion

Wie schön wäre es, schon vollkommen perfekt zu sein – sind wir aber leider nicht. Jesus ist vollkommen und es ist ein sehr erstrebenswertes Ziel, ihm ähnlicher zu werden. Dafür braucht es immer wieder „innere Aufräumaktionen“. Manche unserer inneren Dreckecken sind ganz offensichtlich, andere nicht. Was aber alle Dreckecken gemeinsam haben: sie machen uns Jesus unähnlicher und das Aufräumen schaffen wir nicht alleine. Aber wir dürfen den besten „inneren Reinigungs- und Erneuerungsdienst“ anfragen, den es gibt, den Heiligen Geist. Er ist absolut kompetent und kennt sich bestens damit aus und ER hilft uns gerne dabei, innerlich aufzuräumen, auch wenn das manchmal eine Weile dauern kann.

WICHTIG! Wenn du dem Heiligen Geist erlaubst, bei dir aufzuräumen, ist es wie wenn ein Brunnen neu gebohrt wird. Als erstes kommt das Dreckwasser und es kann einige Tage dauern, bis klares, sauberes Wasser fließt. Der Heilige Geist geht ähnlich vor, er spült zuerst den Dreck aus unserem Leben und das tut er solange, bis klares und sauberes Wasser kommt. Der Heilige Geist ist nicht das Dreckwasser, er spült es nur heraus! Wenn du mit Gott an deine Dreckecken gehst, dann lass dich vom Heiligen Geist leiten, im richtigen Tempo zu bohren und an der richtigen Stelle. Und wenn dann Dreck (unreine Gedanken, Hass, Verbitterung, Neid, Stolz, etc.) sichtbar wird, nimm den Dreck und bring ihn ans Kreuz von Jesus. Genau dafür ist Jesus gestorben.

Lade den Heiligen Geist mit einem Gebet in dein Leben ein und bitte ihn, dir deine Dreckecken zu zeigen und durchzuspülen. Bitte ihn, den freigewordenen sauberen Raum mit guten und schönen Dingen zu füllen.

Ein Gott mit dem es weiter geht

„Denkt nicht mehr daran, was war und grübelt nicht mehr über das Vergangene. Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“
(Jesaja 43, 18-19)

Oft führt Gott uns durch die Wüste, aber er bleibt dort nicht mit uns stehen, setzt sich in den Sand und weiß nicht weiter. Nein, er fordert uns ganz klar auf, nach vorn zu schauen und weiter zu laufen. Bis neues Land in Sicht ist. Denn das verspricht er uns, dass nach dem Winter der Frühling, nach dem Dunkel das Hell und durch Jesus, der nicht im Grab geblieben ist, nach dem Tod das Leben kommt. Und manchmal lässt sich auch die ein oder andere Oase mitten in der Wüste finden.

Darüber freue ich mich in meiner aktuellen Situation/ das versüßt mir den Alltag:

Das erwartet mich Neues in der nächsten Zeit, darauf kann ich mich freuen:

Konkrete Hilfe

Die Bibel ist ein lebensnahes und sehr praktisches Buch. Jesus hat vorgemacht, wie wir leben können und wie wir mit dem umgehen sollen, was uns anvertraut ist. Zeit, Geld und Aufmerksamkeit haben wir von Gott geschenkt bekommen und wir dürfen selbst entscheiden, wie wir damit umgehen. Wir laden dich ein, heute einen Blick über den Tellerrand zu wagen und dir ein Projekt bzw. eine Organisation (siehe rechts) auszusuchen und dich darüber zu informieren.

Überlege gemeinsam mit Gott, wie du deine Gaben einsetzen kannst. Vielleicht investierst du deine Zeit und betest um Gottes gute Führung oder um Erkenntnis von Gottes Willen für die Verantwortlichen. Oder du unterstützt das Projekt bzw. die Organisation mit einem Teil deines Geldes oder vielleicht hast du auch die Chance, direkt vor Ort mitzuhelfen. Gott möchte dir auch bei Planungen dieser Art mit Rat & Tat zur Seite stehen.

„Jeder soll so viel geben, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat. Es soll ihm nicht Leid tun und er soll es auch nicht nur geben, weil er sich dazu gezwungen fühlt. Gott liebt fröhliche Geber!“ (2. Korinther 9,7)

Falls du noch kein Projekt auf deinem Herzen hast, das bzw. die du gerne unterstützen möchtest, haben wir hier ein paar Ideen für dich gesammelt:

- BibleProject / Das Bibel Projekt
- „Vision for Africa“ (Vision für Afrika)
- DMG int. „Damit Menschen Gott begegnen“

Mit fröhlichem Herzen an andere etwas abgeben - egal ob an Menschen in anderen Teilen der Welt oder direkt vor deiner Haustür - ehrt Gott und erfreut uns selbst.